

des Orgelprospektes nach erst um 1760 entstanden sein dürfte, vielleicht als Entwurf für Altar, Kanzel und Orgel bei Errichtung des Kanzelaltars im Jahre 1755.

Die Lage der Kanzeltreppe, die von der rechten Seite des Altarplatzes zur oberen Sakristei senkrecht zur Altarwand emporführen sollte, hat Hauptmann übernommen. Eine wegen der zweitürmigen Anlage interessante Planung zeigt Fig. 7.

An Stelle der schiefergedeckten Turmkuppel, die 1748 als Notabschluß geschaffen worden war, trat 1801/02 die jetzige Bekrönung von 65 m Höhe, die einen Aufwand von 6500 Talern erforderte. Den Hauptmannschen Entwurf zeigen Fig. 9, facheren Entwurf hat 1773 der Generalmuel Locke in beweist ein gleicher

5 und 6. Einen ein- (Fig. 8) mit Anschlag Accisbaudirektor Sa-Dresden geschaffen. Dies größerer Entwurf mit

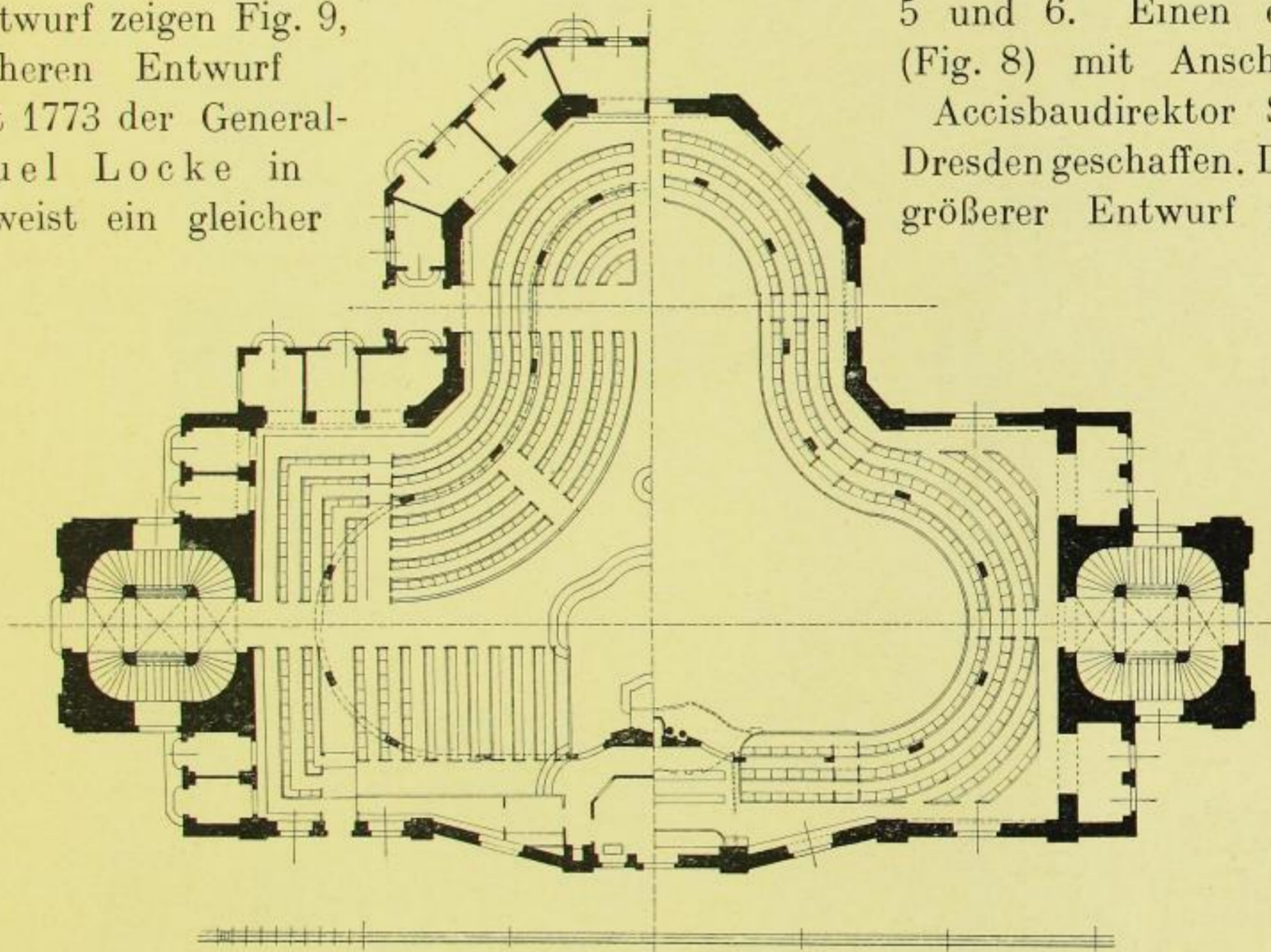


Fig. 7. Marienkirche, Planung mit zwei Türmen.

Grundrissen, bez.: den 4. Juny 1773. S. L. Ausführende waren Maurermeister Müller, dessen Bruder Zimmermeister Müller, Schieferdecker Schneider aus Kahn i. B. und Klempner Boy.

In den Jahren 1814, 1885/86 und 1912 fanden Ausbesserungen der Säulen der Durchsicht und des Turmdaches statt. Eine gründliche Instandsetzung des Innern der Kirche erfolgte im Jahre 1855; der Kostenaufwand betrug 7123 Taler. Unter anderem wurden die Türen des Gestühls und die Fenster und Vorhänge der Betstuben, die fast sämtlich eigene Öfen hatten, beseitigt. Eine zweite Erneuerung des Innern erfolgte 1901 durch den Architekten Th. Quentin.

(Vergl. Bericht der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 1900—02 S. 37.)

Das Äußere (Tafel I) wurde 1906 wiederhergestellt, die Turmhaube 1912 ausgebessert.